

Mitteilungsblatt



Gemeinde Illesheim

15. März 2017

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Im Märzen der Bauer die Rößlein einspannt. Er setzt seine Felder und Wiesen in Stand. Er pflüget den Boden, er egget und sät. Und rührt seine Hände früh morgens und spät.“ - Der Beginn eines Kinderliedes und die tägliche Situation heute auf den Feldern. Wie unbeschwert dieses Liedchen auch klingt, erzählt es doch von früher schwerer Arbeit, die heute in erster Linie mit großen Maschinen mit vielen Rössern unter der Motorhaube erledigt wird. Ländliche Idylle und Bauern auf dem Feld, die in Arbeitspausen am Feldrain ein paar Worte miteinander wechseln – Fehlanzeige! Schlagkraft bei der Arbeit, immer größere Maschinen um die wachsenden Betriebsflächen bewirtschaften zu können, da bleibt die Idylle und vielleicht auch die Menschlichkeit beim Kampf um Pachtflächen auf der Strecke.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft ist längst auch in unserer Region angekommen und auch mein, seit Generationen von meinen Vorfahren aufgebauter Bauernhof ist seit vergangenem Herbst nun Geschichte. Es hat sich einfach nicht mehr gelohnt, meine Rösslein unter der Haube über das Feld zu jagen und den wenigen Ertrag nach Hagelschlag und den übrigen Wetterkapiolen zu verkaufen. Aber gerade bei mir war es absehbar, dass mein kleiner Betrieb, der nicht irgendeine Nische bedient hat, ein sogenannter Auslaufbetrieb war. Weitere werden in unserer Gemeinde in den nächsten Jahren folgen. Eine Reaktion auf diesen rasanten Strukturwandel, der durch Parolen wie: z. B. „Bauern vergiften die Umwelt“; „Bauern sind Tierquäler“ nur verstärkt wird, ist unser Wegsanierungsprogramm. Seit einigen Jahren sind wir nun dabei unser Wegenetz für die Zukunft auszubauen. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass gerade das landwirtschaftliche Wegenetz immer mehr auch durch Freizeitaktivitäten genutzt wird.

Apropos Frühjahrsbestellung: haben Sie Ihr Saatgut schon vorbereitet? Es raschelt sicherlich schon in der Tüte und wartet darauf in den Gartenbeeten ein gut vorbereitetes Saatbett aufzusuchen um es sich da gemütlich zu machen und später reiche Früchte bringen zu können.

Rascheln hört man auch, wenn man die in den Kirchen aufgestellte Wahlurnen und den Karton in meinem Büro hin und her bewegt. Viele von fleißigen Helfern verteilten Fragebögen sind bereits zurückgekommen. Aber voll sind die Urnen noch lange nicht. Deshalb möchte ich Sie noch einmal eindringlich darum bitten, Ihre Fragebögen auszufüllen und bis zum 20. März zurückzugeben. Je mehr Fragebögen zurückkommen desto erfolgreicher wird die Auswertung auch sein können. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen, um nicht am Bedarf vorbei zu planen. Eine Bitte auch an die jüngere Bevölkerungsgruppe – junge Eltern zum Beispiel – denken Sie nicht nur an den jetzigen Bedarf, denken Sie darüber nach was eventuell in zwanzig Jahren auf Sie zukommen könnte. Wie sind hier Ihre Visionen? Ich bin jedenfalls gespannt wie ein Regenschirm auf das Ergebnis der Auswertung.

Bitte teilen Sie uns mit, wo Ihnen der Schuh drückt!!!

Mit freundlichen Grüßen

Sanierung von Wirtschaftswegen

In dieser Woche wurde nun die Wegsanierung in Illesheim begonnen. Da auch der Zufahrtsweg zum Kompostplatz saniert wird, soll die Anfahrt über die Panzerstraße erfolgen. Für die Behinderungen während der Bauzeit bitten wir um Verständnis. Im Bereich des Bahnhofes und an der Bahnlinie Richtung Ottenhofen muss vorher noch eine Kampfmittelerkundung durchgeführt werden, da gerade im Kasernenrandbereich mit Kampfmittelresten aus dem zweiten Weltkrieg zu rechnen sein könnte.

Breitbandanbindung

Nach verschiedenen Anlaufschwierigkeiten soll nun in der Woche Ab dem 20. März mit dem Bau begonnen werden. Leider kann ich noch immer nicht sagen, wo mit dem Bau begonnen und wie der Ausbau letztendlich stattfinden wird. Dies wird bei der Baueinweisung sicherlich erläutert, anschließend kann ich dann wieder informieren.

Flurgang der Feldgeschworenen

Die Flurgänge finden am 31. März und 01. April oder am 07. und 08. April 2014 in folgenden Gewannen statt:

Illesheim	westlich der Ortschaft bis zum Wiebelsheimer Weg
Urfersheim	nördlich vom „Krummen Weidenweg“ bis zur Flurgrenze nach Ottenhofen und nördlich des „Krautfeldweges“ bis zur Flurgrenze nach Illesheim und Westheim
Westheim	vom Anspannsgraben bis zum Holzweg, <u>einschließlich der Hutteile</u>
Sontheim	nördlich der Panzerstraße (Riedbuck, Walsbrunnen usw.)

Die Grundstückseigentümer werden gebeten, die Grenzzeichen aufzudecken und eventuell fehlende oder schadhafte Steine rechtzeitig vor dem Flurgang bei den Obmännern anzuzeigen. Die Pächter sind von den Verpächtern zu verständigen. Unberechtigt bewirtschaftete Flächen werden aufgemessen und mit 0,50 €/m² in Rechnung gestellt.

Die Gemeinde Illesheim und der Landkreis Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim, soweit diese Grundstücksbeteiligte sind, haben bei den Feldgeschworenen den Antrag gestellt, Mängel an gemeindlichen bzw. an landkreiseigenen Grundstücken zu beheben, wobei die Kosten hierfür der Verursacher zu tragen hat.

Als Obmänner der Feldgeschworenen sind zuständig: Illesheim: Gerhard Grau, Urfersheim: Erwin Strauß, Westheim: Gerhard Enßner, Sontheim: Johann Rossel.

Kläranlage Westheim

In der vergangenen Gemeinderatssitzung wurde nun der Beschluss gefasst, dass die künftige Abwasserentsorgung der Ortsteile Westheim und Sontheim wie bereits für Illesheim und Urfersheim, in der Kläranlage in Bad Windsheim erfolgen wird. Eigentlich wollten wir die Kläranlage in Westheim ertüchtigen um für weitere 20 Jahre eine Genehmigung zum Betrieb zu bekommen. Im vergangenen Jahr wurden nun die Förderrichtlinien geändert, so dass die wirtschaftlichste Version die Überleitung nach Bad Windsheim darstellt.

Zu guter Letzt.....

.....wieder einmal die Bitte an unsere Hundehalter. Leider vermehren sich schon wieder Beschwerden über streunende, beißende und bellende Hunde. Außerdem habe ich Beschwerden wegen Verkotung von Grünflächen in unserer Gemeinde vorliegen. Einige wenige unserer Hundehalter nehmen die Hinterlassenschaften ihrer Hunde mit und entsorgen sie, andere gehen sorglos damit um und verärgern damit ihre Mitbürger. Im vergangenen Jahr hat sich jemand die Arbeit gemacht, hinter dem Lärmschutzwall in Illesheim jeden einzelnen der Hundehaufen mit einem Farbspray zu markieren. Da ist es erst so richtig aufgefallen, dass man am Bankett eigentlich keinen Schritt machen könnte, ohne dass man in eine Tretmine geraten wäre.

Ein weiteres Problem stellen freilaufende Hunde auf den Wiesen der Landwirte dar. Beim Mähen gelangt der Hundekot mit in die Mahd und in die Futtersilos. Der Erreger Neospora kaninum, ein Einzeller, vermehrt sich im Silo explosionsartig und verseucht das Viehfutter. Der Landwirt hat hohe Kosten, sein Vieh zu entwurmen. Die Larven des Hundespulwurms, der bei Hunden weit verbreitet ist, wandern bei der Futteraufnahme durch den Rinderkörper und setzen sich dort in Lunge und Leber fest.

Bei trächtigen Rindern führen die Würmer häufig zu Fehlgeburten. Auch der gefährliche Erreger Echinococcus kommt im Hundekot vor und kann, ebenso wie der Fuchsbandwurm, alle Säugetiere – auch den Menschen befallen. Weil die Finnen (Vorstadium des Wurms) Blasen bilden, werden sie bei der Fleischschau meist entdeckt und das Fleisch verworfen. Es muss dann vernichtet werden. Der Landwirt bleibt auf dem Schaden sitzen.

Da wir weder verdorbenes Fleisch essen möchten um nach dessen Verzehr krank zu werden, noch dem Landwirt willentlich einen Schaden zufügen wollen, geht der Appell an alle Hundefreunde: Halten Sie Ihre Hunde an der Leine und weg von Feldern und Wiesen, die landwirtschaftlich genutzt werden. Bitte denken Sie daran, wenn Ihr Hund auf Äckern und Wiesen herumstrolcht und dort seine Hinterlassenschaften fallen lässt befindet er sich auf Privatland. Ich bin mir sicher, keiner unserer Hundehalter/innen würde es dulden, wenn besagter Bauer seine Kuh in Ihren Garten führen würde um dort das Geschäft verrichten zu lassen. Die öffentlichen Anlagen in unseren Dörfern möchte ich nur am Rande erwähnen. Bitte lassen Sie Ihre Hunde nicht streunen und wenn möglich auch bei den Spaziergängen angeleint. Nehmen Sie Rücksicht auf die Befindlichkeiten Ihrer Mitbürger.

